

Mirka Lochmuuilller, Gerhard Schembecker

Simultaneous optimization of scheduling, equipment dimensions and operating conditions of sequential multi-purpose batch plants.

Zusammenfassung

'seit rund 25 jahren lässt sich auf konzerten der aus der punk-bewegung entstandenen hardcore-bewegung einen tanz namens slamdance beobachten, dessen choreographie im wesentlichen aus schlägen, tritten und kollisionen besteht. die vorliegende qualitative untersuchung beschäftigt sich sowohl mit den motiven des tanzes, wie mit den funktionen, die die gewalttätigen interaktionen für die teilnehmenden haben. slamdance wird somit einerseits in tanzhistorischen bezügen verordnet, wie auf seine parallelen zu ritualen, religiösen zeremonien und spielen hin untersucht.'

Summary

'for the past 25 years, members of the hardcore scene that evolved out of the punk movement practise a dance called slamdance, whose choreography mainly consists of punches, kicks and collisions. this article discusses both the dancers' motives and the functions these violent interactions have for them. it describes slamdance in its historical dimensions as well as its parallels to rituals, religious rites and games.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).